

Liebe Freunde von „La Casa del Sol“!

September 23

Seit meinem letzten Brief an Sie hat es sowohl trübe Regentage als auch große Sommerhitze gegeben und ich hoffe, dass Sie alle Extrem-Wetterzeiten wohlbehalten und gut überstanden haben, so dass Sie jetzt nach der Ferienpause auch gerne wieder etwas von „La Casa del Sol“ erfahren möchten, dem Projekt in Ecuador, das Sie mit Ihrer Spende unterstützen.

Sie sind für viele arme Kinder in Ecuador zum Schutzengel geworden, der – wie fälschlich angenommen – nicht nur im Straßenverkehr hilft, sondern „Begleiter auf dem Lebensweg“ ist. So können mit Ihrer Hilfe viele benachteiligte Kinder eine gute Lebenserfahrung machen, weil sie tagsüber im Casa del Sol ein Zuhause haben, mit liebevoller Betreuung und warmem Essen, mit Lernen und Spielen. Das prägt und bleibt für immer in Erinnerung!

Wie schön diese Verbindung der Kinder zum Casa del Sol auch später noch ist, hat sich erst vor kurzem wieder gezeigt, als Elsa vom Büro für einen Notfall ein Taxi rufen musste und am Telefon die Adresse vom „Casa del Sol“ durchgab. Da hörte sie den Taxifahrer sagen: „diese Adresse kenne ich. Im „Casa del Sol“ war ich viele Jahre zuhause, da habe ich meine Kindheit verbracht und ich habe ein Stipendium bekommen. Das hat mir beruflich sehr geholfen“.

So wurde die Freundschaft zum „Casa del Sol“ schnell wiederbelebt und René ist jetzt für das „Casa del Sol“ der Taxifahrer bzw. das „Taxi des Vertrauens“, was es in Ecuador nur noch selten gibt, denn in Ecuador herrschen inzwischen Chaos, Gewalt, Verbrechen - und seit Wochen der Ausnahmezustand. Hier nur einige Überschriften aus der internationalen Presse:

Im Wahlkampf Präsidentschafts-Kandidat niedergeschossen - Die Demokratie ist niedergeschossen worden, wir haben ständig Angst - Die Mordrate übersteigt jene von Mexiko und Brasilien - Drogenhandel, Gewalt, Kriminalität, Bandenkrieg - in wenigen Wochen drei führende Politiker ermordet – Pulverfass Ecuador: das Land galt früher als eines der stabilsten in der Region, jetzt ist es eines der blutigsten



Drogenhandel, Kriminalität, Gewalt, Bandenkrieg - in diesem Kampf um Geld und Macht sind es wieder die Kleinen, die Armen, die Mittellosen, die besonders darunter leiden. Kaum zu glauben, dass es noch ein normales Leben gibt unter diesen Umständen.

Aber für den 4. September ist der Schulanfang programmiert. Diesmal wird nicht nur der große Comedor mit 50 Schulkindern ab September funktionieren, sondern es wird auch einen auch einen „Mini-Comedor“ für 3jährige im ersten Stock bei den Kleinen geben, der große Nachfrage hat. Die Notwendigkeit eines „Mini-Comedors“ hat sich ergeben, weil Kinder ab 3 Jahren einen staatlichen Vorschulkindergarten besuchen müssen, von 9 – 12 Uhr. Aber was dann? Die Mütter müssen arbeiten, die Kleinen bekommen kein Essen - und außerdem wohin mit ihnen? Kein Wunder also, dass viele Mütter ihre Kinder bei uns in den „Mini-Comedor“ einschreiben möchten. Deshalb hat die Kita nun 10 Einschreibungen für den Mini-Comedor und dazu 10 Babys. Also 20 Kinder. Zusammen mit den 50 Schulkindern vom großen Comedor, betreuen wir ab September 70 Kinder im „Casa del Sol“, und außerdem noch 35 Kinder in der Indianer-Kindertagesstätte „San Roque“.

Liebe Freunde vom „Casa del Sol“, um in Zukunft auch eine direkte Brücke von Ecuador zu Ihnen einzurichten, möchte ich in den nächsten Briefen jeweils eine Mitarbeiterin vom Projekt von ihrer Arbeit berichten lassen. Wir beginnen heute mit Elsa Tallana, Leitung von Büro und Comedor.

Hola amigos de Alemania Soy Elsa Tallana trabajo 27 años en La Casa del Sol, tengo 46 años y estude Profesora de Educación Parvularia en la universidad. Durante varios años me dedique al trabajo educativo con los niños pequeños, pero estos últimos años soy responsable de la administración de la Casa del Sol y también del trabajo con los niños del comedor escolar PADRE RUPERT MAYER, brindándoles alimentación y ayuda en las tareas escolares. Me gusta mucho el trabajo que realizo y sobre todo con los niños porque son muy cariñosos y afectivos, todos los días llegan corriendo y felices para esperar su delicioso almuerzo, cuando llegan, preguntan ¿Qué hay para comer? y cuando les decimos el menú se alegran mucho y empiezan a ganar el primer lugar. Son niños y niñas muy buenos que lo único que necesitan es el apoyo para sobrevivir a la pobreza de sus hogares. En el mes de julio a fines del año lectivo salieron 3 niños que ya van al colegio y para ingresar el mes de Septiembre entran 10 niños nuevos, en total tenemos 50 niños para el comedor. Quiero enviarles mis más sinceros agradecimientos, ustedes son nuestros ángeles de la guarda que nunca desampararán a la gente pobre del Ecuador. ¡Dios los pague por su valiosa ayuda!



Saludos cordiales
Elsa Tallana.

Hallo Freunde in Deutschland, ich bin Elsa Tallana, ich arbeite seit 27 Jahren in „La Casa del Sol“, ich bin 46 Jahre alt und habe Kinderpädagogik an der Universität studiert. Einige Jahre habe ich in der Erziehung von Kleinkindern gearbeitet, aber in den letzten Jahren bin ich für die Administration von „La Casa del Sol“, verantwortlich. Ich arbeite auch mit den Kindern vom Schulkinder-Mittagsessen „Comedor Padre Ruberto Mayer“, teile Essen aus und helfe bei den Hausaufgaben. Die Arbeit, die ich mache, gefällt mir sehr, besonders mit den Kindern, sie sind sehr lieb und herzlich. Jeden Tag kommen sie gelaufen, glücklich in der Erwartung ihres feinen Essens. Wenn sie kommen, fragen sie: was gibt es heute zu essen? Wenn wir ihnen den Speiseplan sagen, freuen sie sich sehr und jeder will den ersten Platz erobern. Es sind überaus gute Kinder und das Einzige, was sie brauchen, ist Unterstützung, um die Armut in ihrem Zuhause zu überleben. Im Monat Juli, am Schuljahresende, sind 3 Kinder weggegangen an eine weiterführende Schule, und im September werde 10 neue Kinder zu uns kommen. Insgesamt haben wir 50 Kinder im Comedor. Ich möchte Ihnen meinen aufrichtigen Dank sagen, Sie sind unsere Schutzengel, welche die armen Menschen in Ecuador nicht enttäuschen. Gott segne Sie für Ihre wertvolle Hilfe! Herzliche Grüße Elsa Tallana

Der Schulbeginn ist nicht leicht für arme Kinder in Ecuador, denn: wer keinen Stift hat, kann nicht schreiben, wer kein Heft hat, weiß nicht wohin er schreiben soll, wer kein Buch hat, kann nicht lesen lernen, und wer keine Uniform hat, wird in die Schule gar nicht eingelassen. Also, nicht „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“! Trotzdem sagen unsere Kinder, dass sie sich auf die Schule freuen, und ganz besonders auf den Schulkindermittagstisch! Und das haben wir Ihren Spenden zu verdanken. Wenn wir jetzt mit Ihrer Hilfe auch noch für die nötigen Schulutensilien sorgen könnten, dann würde dieser Schulanfang doch noch „einen gewissen Zauber“ für die Kinder haben, „der uns beschützt und der uns hilft, zu leben!“ wie der Dichter Hermann Hesse schreibt.

Zu Ihrer Orientierung hier noch ein paar informative Zahlen, die Kosten für ein Kind betreffend: Schreibmaterial, Hefte usw. ca 50.- EURO, und die staatlich vorgeschriebene Uniform 80.- EURO

Liebe Freunde vom Projekt „La Casa del Sol“, bleiben Sie bitte weiterhin Schutzengel für unsere Kinder und lassen Sie mich schließen mit den Worten, die ein Schulkind von unserem Comedor einmal geschrieben hat: „Cuando comen piensen en nosotros“! - „Wenn Ihr esst, denkt an uns“!

Gracias und herzliche Grüße

Heidi Schäfer